

Gallerytalk.net

15 juin 2024

gallery
talk.net

Par Lara Brörken

Blickfänger*innen der Art Basel 2024
Messestand out of the box



Juliette Minchin, "La Croix N°29", 2023 Wax and steel, 200x100x5cm ©Romain Darnaud, Courtesy of the artist and Galerie Anne-Sarah Bénichou. // "Arche", 2024, Wax and brass, 200x120x65cm, Courtesy of the artist and Galerie Anne-Sarah Bénichou.

Anne-Sarah Bénichou, Paris: Juliette Minchin

Wachs macht Pooldance, um- und verschlingt Metall, in breiten Bahnen wickelt es sich um die Stangen, tobt sich aus, umgarnt es, hängt oder tropft. Juliette Minchin schafft in der Koje der Galerie Anne-Sarah Bénichou ein Kuriositätenkabinett zwischen Vanitas Symbolik und flirty Candle-Light-Dinner. Die Wachsbahnen und Tropfen sind umgeben von Fragen danach, was wie lange bleibt. Was ist stabil? Wachs, das seinen Aggregatzustand alltäglich sichtbar abhängig von äußeren Einwirkungen ändert, wird zur zeitgenössischen Metapher der Bewegung, des Schwungs. Nur angelehnt an die das Düstere prophezeiende erloschene Kerze der Kunstgeschichte zeigt Minchin emanzipierten, verspielten, optimistischen Wachs. Die sich an Metall klammernden Wachsbahnen erinnern an Haut, Muskelstränge oder Seidentücher und öffnen den Verletzlichkeitsdiskurs: Wie hart muss ich sein? Wie weich darf ich? Juliette Minchins Praxis verrät, dass das Weiche, Zarte belastbar ist, dass ein jederzeit möglicher Wandel Schönheit bedeutet.